

## 121. Ausdehnung der Zollfreiheit der Zürcher Untertanen in der Grafschaft Kyburg auf Winterthur und Hettlingen

1482 Mai 2

**Regest:** Bürgermeister und Rat von Zürich räumen auf Bitten der Schultheissen von Winterthur Erhard von Hunzikon und Hans Ramensperg die für die Zürcher Untertanen in der Grafschaft Kyburg geltende Zollfreiheit für den Warentransport nach Zuzach auch Winterthur und Hettlingen ein. 5

**Kommentar:** Vom Warenverkehr in der Region profitierten die Zürcher, seit sie den Zoll bei Kloten von den Herzögen von Österreich erworben hatten. Weitere Zollstellen richteten sie unter anderem bei Rorbas und im Zürcher Oberland ein, vgl. Hüssy 1946, S. 105-109; Schnyder 1938, S. 154-157, 183-185.

Für den überregionalen Markt wurden in Winterthur allenfalls Textilien produziert. So belieferten die Winterthurer beispielsweise die Frankfurter Messe mit Leinen (Ammann 1937, Beilage Nr. 11, S. 56-58, Nr. 12, S. 58-61) und exportierten Tuch nach Tirol (QZWG, Bd. 2, Nr. 1419), vgl. Schnyder 1938, S. 136, 150. Die ausdrückliche Befreiung von den Zöllen bei Rorbas und Kloten erlangten die Winterthurer erst im Jahr 1491 (STAW B 2/5, S. 485; Regest: QZWG, Bd. 2, Nr. 1501). 10

Als der unsern von Winthertur [!] räzbotschafft, schultheis Huntzikon<sup>1</sup> und schultheis Ramlisperg<sup>2</sup>,<sup>a</sup> für uns, burgermeister und rät der statt Zurich, kommen sind und vor uns erscheint<sup>b</sup> hand, unser zoller vorderent an die iren und die von Hettlingen zoll von güt, das sy gen Zurtzach<sup>3</sup> fürint und tragint, und won die unsern in unser graffschafft Kiburg söllichen zol nit gebint und sy so wol als dieselben die unsern syent, uns gebetten, sy mit söllichem zol zehalten, denn nit zegebent als ander die<sup>c</sup> unsern, dar uf<sup>d</sup> von uns inen die antwurt gegeben ist, als sy bekantlich das sy so wol die unsern als die<sup>e</sup> inn unser graffschafft Kiburg syent, so wellent wir sy öch mit dem zol halten wie die unsern in der vorgenannten graffschafft Kiburg. 15 20

Actum am<sup>f</sup> g donstag näch dem meyen tag, anno etc lxxxij. 25

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Bericht wegen zolls, welchen die von Winterthur und Hettlingen bezahlen müssen, 1482

**Aufzeichnung:** StAZH A 155.1, Nr. 34; Doppelblatt; Papier, 22.0 × 31.0 cm.

**Edition:** QZWG, Bd. 2, Nr. 1385.

<sup>a</sup> Streichung: vor uns kommen. 30

<sup>b</sup> Streichung: sind.

<sup>c</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile.

<sup>d</sup> Streichung: i.

<sup>e</sup> Streichung: v.

<sup>f</sup> Streichung: meyen. 35

<sup>g</sup> Streichung, unsichere Lesung: ta.

<sup>1</sup> Erhard von Hunzikon (Ziegler 1919, S. 90).

<sup>2</sup> Hans Ramensperg (Ziegler 1919, S. 90).

<sup>3</sup> Zum Messestandort Zuzach vgl. HLS, Messen.